

GOTTESDIENST

Sonntag, 7. Januar, 10.30 Uhr

in der Matthäuskirche

Am Brodhagen 36

*„Die Frucht der Gerechtigkeit
wird Friede sein“*

Jesaja 32,14-20

Predigt: Prof. i.R. Dr. Rainer Kessler

Liturgie und Gestaltung:

Mitwirkende der Bibelwoche, Posaunenchor Sudbrack



Prof. i.R. Dr. Rainer Kessler

Geboren 1944. 1964-1969 Studium der evangelischen Theologie in Mainz, Hamburg und Heidelberg. Promotion 1972 in Heidelberg. Zweitstudium Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Examen 1973. Ordination in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 1975. Im gleichen Jahr Austritt aus der Kirche, später Lehre als Schriftsetzer. 1982 Wiedereintritt, 1983-1987 Pfarramt. 1987-1991 Assistent an der Kirchlichen Hochschule Bethel in Bielefeld. 1991 Habilitation. 1991-1993 Pfarramt. Seit 1993 Professor für Altes Testament in Marburg, seit 2010 pensioniert. Schwerpunkte der Arbeit sind die Sozialgeschichte des alten Israel, die Prophetie sowie Fragen der Ethik des Alten Testaments. Nach 2013 und 2018 ist Rainer Kessler zum dritten Mal Referent der Bibelwoche.



Foto: Rainer Kessler

Neuere Veröffentlichungen:

- Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments (2. Aufl., 2023)
- Schauen – Künden – Schreiben. Studien zur Prophetie (2022)
- Leben und Handeln in der Gesellschaft. Studien zur Sozialgeschichte Israels und Ethik des Alten Testaments (2021)
- Amos (2021)
- Wirtschaft und Geld (Lebenswelten der Bibel), mit St. Alkier und M. Rydryck (2016)
- Die Querverweise im Pentateuch (2015)

Es lädt ein:

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld
Telefon: 05 21-88 51 78
www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de



Gestaltung: markusdiemann.de

BIBELWOCHE 2024

*„Der Traum vom Frieden
in der Hebräischen Bibel“*



Foto: ©Atelier Gregor Meriten und Carmen Dietrich, Kunstprojekt Engel der Kulturen

mit Prof. i.R. Dr. Rainer Kessler

Mittwoch, 3. Januar
bis Sonntag, 7. Januar

Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum und Matthäuskirche,
Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld

MUSIK · VORTRAG · GESPRÄCH

Mittwoch bis Samstag 19.30 bis 21.15 Uhr

Mittwoch, 3. Januar

Die Grundlage: Durchbrechung der Gewaltspirale im Herzen Gottes

Hosea 11

Donnerstag, 4. Januar

Schwerter zu Pflugscharen

Micha 4,1-5

Freitag, 5. Januar

Der messianische Friedenskönig

Sacharja 9,9-10

Samstag, 6. Januar

Die Versöhnung von Gerechtigkeit und Frieden

Psalm 85

GOTTESDIENST

Sonntag, 7. Januar

10.30 Uhr

Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in der Matthäuskirche

Predigt: Prof. i.R. Dr. Rainer Kessler

Nach dem Gottesdienst laden wir zum Kirchcafé ein.

„Der Traum vom Frieden in der Hebräischen Bibel“

Krieg ist eine Realität für viele Menschen auf der ganzen Welt. Das war nicht anders in der Zeit, als die Texte der Bibel entstanden. Vielfach spiegeln sie diese bittere Wirklichkeit wider. Aber damals wie heute wollten sich die Menschen nicht mit ihr abfinden.

1. Abend, Mittwoch 3. Januar, 19.30 Uhr

Die Grundlage: Durchbrechung der Gewaltspirale im Herzen Gottes

Hosea 11

Krieg entsteht, wo das Recht Angegriffener verletzt wird. Diese wehren sich und haben das Recht dazu. Doch leicht entsteht aus Gewalt und gerechtfertigter Gegengewalt eine Spirale, die sich von selbst weiterdreht. In der biblischen Darstellung ist auch Gott Teil dieser Spirale. Doch beim Propheten Hosea wird geschildert, wie im Herzen Gottes diese Gewaltspirale durchbrochen wird. Die Überwindung der Gewalt im Inneren Gottes ist die Grundlage aller Hoffnungen auf Frieden in der Hebräischen Bibel.

2. Abend, Donnerstag 4. Januar, 19:30 Uhr

Schwerter zu Pflugscharen

Micha 4,1-5

In einer Vision schaut der Prophet Micha, wie am Ende der Tage die Völker zum Zion kommen, ihnen dort Recht gesprochen und ihre Streitigkeiten geschlichtet werden. Das ist die Basis dafür, dass sie ihre Kriegswaffen in landwirtschaftliche Geräte umschmieden und das Kriegshandwerk verlernen können. Das Bild „Schwerter zu Pflugscharen“ hat eine gewaltige Wirkungsgeschichte hervorgerufen.

Sie suchten Wege zum Frieden. Im Verlauf der Bibelwoche lesen wir einige zentrale Texte der Hebräischen Bibel, in denen sich der Traum vom Frieden niederschlägt, ohne sich in einer schwärmerischen Träumerei zu verlieren.

3. Abend, Freitag 5. Januar, 19:30 Uhr

Der messianische Friedenskönig

Sacharja 9,9-10

Wirklicher Friede ist nur als weltweiter Friede möglich. Viele Imperien haben versucht, die von ihnen unterworfenen Welt zu „befrieden“. Von der pax romana bis zur pax sovietica und pax americana beruhte diese Art von Frieden auf Unterwerfung. In der Vision vom messianischen Friedenskönig ist dagegen die Vernichtung der Waffen die Voraussetzung seiner weltweiten Herrschaft.

4. Abend, Samstag 6. Januar, 19:30 Uhr

Die Versöhnung von Gerechtigkeit und Frieden

Psalm 85

Friede kann ohne Gerechtigkeit nicht sein. Friede ohne Gerechtigkeit ist Unterwerfung und Unterdrückung. Der Wunsch nach Frieden und der Wunsch nach Gerechtigkeit stehen deshalb oft in einer schier unauflösbaren Spannung zueinander. Psalm 85 erblickt die Versöhnung von Gerechtigkeit und Frieden; beide „küssen sich“, weil Gerechtigkeit von Gott her die Welt erfüllen wird.